

**VOLKSHOCHSCHULE.  
ADULT EDUCATION CENTER.  
UNIVERSITÉ POPULAIRE.  
BONN.**

## **Afrikanische Aspekte**

**Müll, seine Vermeidung und  
Kreislaufwirtschaft**

**Veranstaltungen im 1. Semester 2024**



**AGdD** Arbeitsgemeinschaft der  
Entwicklungsdienste e.V.



**issa**  
informationsstelle  
südliches afrika e.v.





## Aus Plastikmüll entstehen Klassenzimmer

Knapp 400 Millionen Tonnen Kunststoff werden jährlich weltweit produziert. Trotz einer wachsenden Recyclingindustrie stapeln sich die Plastikabfälle auf afrikanischen Mülldeponien, verstopfen Abwassersysteme und verschmutzen Flüsse und Meere. Kinder sammeln und sortieren auf Müllhalden Abfälle und atmen toxische Gase ein.

Iovanna Lesniewski und Robert Ewers vom Deutschen Komitee für UNICEF e. V. erläutern, wie UNICEF die Risiken von Abfällen für Kinder reduziert und gleichzeitig Plastikabfälle zur Schaffung von Arbeitsplätzen fördert. In der Elfenbeinküste etwa wird Plastikmüll zu Ziegeln geformt, aus denen günstige, stabile und nachhaltige Schulgebäude entstehen.

**Montag, 19. Februar 2024, 18 Uhr**

Robert Ewers, Iovanna Lesniewski

Haus der Bildung, Mülheimer Platz 1

Der Eintritt ist frei, eine Anmeldung wird empfohlen.



## Abfallmanagement in Mosambik Strategien der Städte

Wie in vielen afrikanischen Ländern erhöht sich auch in Mosambik das städtische Müllaufkommen beständig. Steigender Konsum verarbeiteter Produkte trägt ebenso dazu bei wie der Tourismus, der die Verwaltungen mancher Küstenstädte vor schwierige Aufgaben stellt. Aufgrund unzureichender Sammlung und Entsorgung wird Haushaltsmüll vielerorts vergraben oder verbrannt.

Christian Konrad ist studierter Humangeograph und Spanischer Philologe und beriet im Auftrag der GIZ die Verwaltung der Küstenstadt Inhambane in Mosambik bei der Umsetzung einer Abfallmanagementstrategie. Dabei lernte er auch ungewöhnliche Lösungen kennen, etwa Müll, der in Kunsthandwerksgegenstände umgewandelt oder als Baumaterial eingesetzt wird.

**Montag, 4. März 2024, 18 Uhr**

Christian Konrad

Haus der Bildung, Mülheimer Platz 1

Der Eintritt ist frei, eine Anmeldung wird empfohlen.



## Hausmüll zu Holzkohle

### Indigenes Wissen für die Kreislaufwirtschaft

Viele indigene Völker in Afrika verfügen über Wissen, wie aus Haushalts- und Landwirtschaftsabfällen Brennstoffe hergestellt werden können.

Massai-Frauen etwa weichen Abfälle in Wasser ein und verarbeiten sie zu einer Paste, die in lokal hergestellten Maschinen zu Briketts gepresst wird. Das Wissen, wie sie hergestellt werden, gibt eine Generation an die nächste weiter.

Rachel Nduati ist eine kenianische Multimedia-Journalistin, die sich dem Ziel verschrieben hat, negative Stereotypen über den afrikanischen Kontinent abzubauen. Anhand von Beispielen aus Kamerun, Kenia und Tansania schildert sie, was indigene Völker zur Entwicklung einer Kreislaufwirtschaft beitragen können.



**Montag, 18. März 2024, 18 Uhr**

Rachel Nduati

Haus der Bildung, Mülheimer Platz 1

Der Eintritt ist frei, eine Anmeldung wird empfohlen.



## Leben auf dem Müll

### Die Gift-Deponie von Harare

Die Menschen, die in der näheren und weiteren Umgebung der Pomona-Mülldeponie in Harare leben, sind gravierenden Gesundheitsrisiken ausgesetzt. Die Umweltverschmutzung rund um die Deponie erreicht astronomische Werte, die weit über den national und international empfohlenen Richtlinien liegen. Die Belastung mit Arsen und Cadmium etwa übersteigt die Grenzwerte um 20.000 Prozent, so ein Bericht der Zimbabwe Environmental Management Agency.

Das simbabwische TV-Studio Nafuna hat eigens für die „Afrikanischen Aspekte“ eine TV-Dokumentation produziert. Nach der Vorführung (mit deutschen Untertiteln) werden der Produzent Nqo „Enqore“ Mlilo und Henry Munangatire, ehemaliger Stadtrat von Harare und Experte für die UN-Nachhaltigkeitsziele, online zugeschaltet. Sie diskutieren mit den Teilnehmenden über Müllvermeidung in afrikanischen Großstädten, Recycling und Gesundheitsgefahren durch Müll.

Moderation: Jürgen Langen

Vortrag und Diskussion finden in englischer Sprache statt.

**Montag, 8. April 2024, 18 Uhr**

Nqo Mlilo, Henry Munangatire, Jürgen Langen  
Haus der Bildung, Mülheimer Platz 1

Der Eintritt ist frei, eine Anmeldung wird empfohlen.



## Building Wakanda

### Nachhaltiges Bauen in afrikanischen Städten

Afrikanische Städte werden das Zuhause von weiteren 950 Million Menschen sein – und 80 Prozent der bis 2050 benötigten Gebäude sind noch nicht gebaut. Bei der Kreislaufwirtschaft im Bausektor geht es um alternative Baustoffe, nachhaltige Renovierung und Wiederverwendung von Materialien. Der Umbau zu zirkulären Bauweisen fördert idealerweise nicht nur ökologische Nachhaltigkeit, sondern auch lokale Wirtschaftsentwicklung und Beschäftigung.

Dr. Babette Never ist Senior Researcher am IDOS German Institut for Development and Sustainability und arbeitet im Bereich Grüne Wirtschaftsentwicklung. Am Beispiel Ruandas zeigt sie den Stand zirkulären Bauens und erklärt, welche Rahmenbedingungen geschaffen werden müssen, um den ganzen Sektor zu transformieren.

**Montag, 22. April 2024, 18 Uhr**

Dr. Babette Never

Haus der Bildung, Mülheimer Platz 1

Der Eintritt ist frei, eine Anmeldung wird empfohlen.



## Die „Flipflop“

### Ein Boot aus Badelatschen

Die „Flipflop“ ist ein traditionelles afrikanisches Dhau-Segelboot, das aus über 30 000 Badelatschen und weiterem Plastikmüll von der kenianischen Küste besteht. Ihre Initiator\*innen wollen mit dem Boot das Bewusstsein für schädliche Auswirkungen der Plastikverschmutzung auf die Ozeane schärfen und nachhaltige Vermeidungs-Praktiken fördern. Der Bau der „Flipflop“ bringt das Potenzial von Kunststoffrecycling und die Reduzierung von Einwegplastik in die breite Öffentlichkeit und die internationale Politik. Ihre vielbeachtete Reise entlang der ostafrikanischen Küste verbreitete eine Botschaft für Meeresschutz und Abfallwirtschaft.

Der Politikwissenschaftler Jürgen Langen spricht mit den online zugeschalteten Katharina Elleke und Leonard Schürg über das Projekt und die Erfahrungen mit den Menschen, den Regierenden im Östlichen Afrika und afrikanischen Organisationen.

**Montag, 6. Mai 2024, 18.00 Uhr**

Katharina Elleke, Jürgen Langen, Leonard Schürg  
Haus der Bildung, Mülheimer Platz 1

Der Eintritt ist frei, eine Anmeldung wird empfohlen.





## Ghana vom Müll befreien

Bilder von schwelendem Elektroschrott auf den Halden Accras gingen um die Welt. Doch auch der in Ghana selbst anfallende Hausmüll ist zunehmend ein Problem: Deponien gibt es nur in einigen Städten, meist endet er am Straßenrand und in Bachläufen.

Antony Peddy will das ändern, denn der Müll ist nicht nur ein ökologisches Problem, seine fachgerechte Verwertung könnte auch Arbeitsplätze schaffen, neue Rohstoffe und Energie erzeugen. Deshalb reist Peddy jedes Jahr für mehrere Monate von Bremen in sein Geburtsland und versucht, mit unkonventionellen Maßnahmen lokale Könige und Verwaltungen zu überzeugen, ihn bei seinem Projekt zu unterstützen.

**Montag, 27. Mai 2024, 18 Uhr**

Ovel Antony Peddy

Haus der Bildung, Mülheimer Platz 1

Der Eintritt ist frei, eine Anmeldung wird empfohlen.





Auskünfte erteilt Ihnen gerne:

Andreas Preu  
Fachbereichsleiter Politik, Wissenschaft  
und Internationales  
VHS in Bad Godesberg  
Am Michaelshof 2  
53177 Bonn

Telefon: 0228 - 77 45 41  
E-Mail: andreas.preu@bonn.de

Veranstaltungsdetails finden Sie im Internet unter  
**[www.vhs-bonn.de](http://www.vhs-bonn.de)**

Impressum: Die Oberbürgermeisterin der Bundesstadt Bonn,  
Volkshochschule Bonn/Amt für Presse, Protokoll und Öffentlichkeitsarbeit,  
Januar 2024, Auflage 1000.  
Gedruckt auf 100% Recyclingpapier zertifiziert mit dem Blauen Engel.  
Bilder: © Karen Blixen Camp; UNICEF/UNI364657/Dejongh; Christian  
Konrad; Nqo Mlilo, Nafuna TV; Flipflop Foundation; Lucien Wanda;  
Monique Wüstenhagen, Pexels